

Gewässerschutz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **13 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-783322>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fortbildungskurs der EAWAG

Aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) führte diese Annexanstalt der Eidg. Technischen Hochschule unter Leitung ihres Direktors, Herrn Prof. Dr. O. Jaag, vom 1. bis 11. Oktober 1956 einen Fortbildungskurs über «Aktuelle Aufgaben und Fortschritte auf den Gebieten der Wasserversorgung und Reinigung häuslicher und industrieller Abwässer» durch. Der Veranstaltung war ein voller Erfolg beschieden; es nahmen daran rund 500 Interessenten aus 20 europäischen und aussereuropäischen Ländern teil.

Folgende Referate wurden dabei vortragen:

- Les bases légales et la protection des eaux contre la pollution (A. Mathey-Doret, Berne)
- Das Hallwilersee-Projekt als Beispiel einer grosszügigen Seesanierung (F. Baldinger, Aarau)
- Sur la nécessité d'une bonne économie de l'eau (R. Colas, Paris)
- Die Aufgaben des Gewässerschutzes von der kantonalen Verwaltung aus gesehen (H. Bachofner, Zürich)
- Die neuere Entwicklung der Aufbereitung von Oberflächenwasser zu Trink- und Brauchwasser in Europa und Amerika (W. F. J. M. Krul, Den Haag)
- Die Grundlagen der Fällungs-, Enthärtungs- und Entsalzungsverfahren in der Wasseraufbereitung (F. Zehender, Zürich)
- Wasser für industrielle Zwecke (E. Zehnder, Basel)
- Ergebnisse neuerer Arbeiten über verschiedene Verfahren zur Desinfektion des Wassers (K. Wuhrmann, Zürich)
- Regionale Wasserbeschaffung (A. Haas, Zürich)
- Behandlung von Grundwasserfassungsproblemen mit Hilfe von Modellversuchen (J. Zeller, Zürich)
- Vorflut-Probleme (O. Jaag, Zürich)
- Probleme der Planung von Abwasseranlagen (A. Hörler, Zürich)
- Hygiene des Abwassers (M. Knorr, Erlangen)
- Die Methodik der Untersuchung häuslicher und industrieller Abwässer (H. Kuisel, Zürich)
- La sédimentation des matières grenues (A. Kropf, Zürich)
- Absetzbecken (D. Kehr, Hannover)
- Sewage and waste treatment with trickling filters (S. H. Jenkins, Birmingham)
- Belebtschlammverfahren (K. Viehl, Wuppertal)

Die Ausfäulung des Schlammes
(T. O. Wikén, Zürich)

Faulräume und Möglichkeiten der Schlamm-trocknung und -eindickung
(E. Hollinger, Liestal)

Systemwahl und Probleme der Dimensionierung und Berechnung der Hauptbauwerke von Abwasserreinigungsanlagen, an speziellen Beispielen behandelt (D. Kehr, Hannover)

Treatment of organic industrial wastes
(S. H. Jenkins, Birmingham)

L'importance et les divers procédés de l'épuration d'eaux usées industrielles
(E. Leclerc, Liège).

Daneben fanden Demonstrationen chemischer und bakteriologischer Untersuchungen sowohl in den Räumen der ETH wie auch in der Versuchsanlage der EAWAG in der Tüffenwies und im Werdhölzli statt.

Zu Beginn des Fortbildungskurses wurden den Teilnehmern die Manuskripte der gehaltenen Vorträge in deutscher und in französischer Sprache übergeben. Eine Publikation derselben wird in Heft 1 des Jahrganges 1957 der Schweizerischen Zeitschrift für Hydrologie (Verlag Birkhäuser, Basel) erfolgen.

Sanierungsprojekt am Wohlensee BE

Im Jahre 1918 liess der Bau des Kraftwerkes Mühleberg in nächster Umgebung der Stadt Bern den Wohlensee entstehen, der mit seinen baum- und buschreichen Ufern für die städtische Bevölkerung ein beliebtes Ausflugsziel wurde.

Leider hielt der idyllische Zustand nicht lange an, da aus der nahen Stadt mit dem Abwasser täglich mehr als 200 m³ Schlamm in den See eingeleitet wurden. Die grösstenteils aus noch unvergorenen, organischen Substanzen bestehenden stinkenden Schlammablagerungen nahmen mit der Zeit solche Ausmassen an, dass sie die Durchfahrts- und Landemöglichkeiten der Boote beschränkten und schliesslich den Lauf der Aare selber beengten. «In der Ey», zirka 2 km unterhalb der Hinterkappelenbrücke, bildete sich z. B. eine vier bis sechs Meter hohe Schlammzunge von 900 m Länge.

Bereits 1942 entschlossen sich daher die Bernischen Kraftwerke zu Sanierungsversuchen, und während der folgenden zehn Jahre wurde mit schwimmenden Lauchenaerpumpen, mit Raupenbaggern vom Trocken aus und mit schwimmenden Wasserstrahlbaggern in der Gegend von Hinterkappelen eine gleichmässig freie Fahrrinne freigelegt. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen sind seit 1954 die Arbeiten an den

seichten Flächen bei Ey in Angriff genommen worden. Das ausgebagerte Material wird hier an den seichten Stellen zu Neuland aufgeschichtet; die Auffüllung wird 63 000 m² bebaubares Neuland ergeben, die verbesserte und neu bepflanzte Uferstrecke beträgt 900 m und der gesamte, der Auffüllmasse entsprechende Aushub 140 000 feste Kubikmeter.

Das gesamte gewonnene Neuland wird 1959 134 000 m² oder 37 Jucharten umfassen; es bleibt bis auf weiteres im Besitz der Bernischen Kraftwerke und wird von diesen verpachtet.

Dank der Initiative der Elektrizitätswirtschaft wird so ein landschaftliches Kleinod durch Gewässerreinigungsmassnahmen der Allgemeinheit wieder geschenkt; im Aufgabenkreis der Abwasserorgane der Stadt Bern liegt es nun, zur weiteren Reinhaltung des Wohlensees das Ihrige beizutragen.

Kanton Bern:

Weitere Gewässerschutzmassnahmen

Die Gemeindeversammlung von Les Genevez hat den Ausbau des Kanalisationsnetzes und die Erstellung einer mechanisch-biologischen Abwasserreinigungsanlage im Betrag von 200 000 Fr. beschlossen. Es kann mit einem Staatsbeitrag von 50 % der subventionsberechtigten Kosten gerechnet werden. Les Genevez ist die erste Gemeinde des Hochplateaus der Freiberge, die sich zur Sanierung der Abwasserhältnisse entschlossen hat.

Schutz der Gewässer gegen Radioaktivität

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung des «Gewässerschutzverbandes für den Badischen Hochrhein» in Lörrach warnte Prof. Dr. O. Jaag, Präsident der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Internationalen Kommission zum Schutze des Rheins, vor einer neuen Gefahr für den Rhein, der Radioaktivität. Er forderte staatliche Vorkehrungen, damit ein Auftreten radioaktiver Substanzen im Wasser rechtzeitig erkannt werden könne. Es ist beabsichtigt, für diesen Zweck im Gebiet des im Bau befindlichen Swimmingpool-Reaktors bei Würenlingen zwei ständige Gewässerbeobachtungsstellen einzurichten, die ermöglichen sollen, an Aare und Rhein das Auftreten radioaktiver Substanzen sofort festzustellen.